

## Leib, Seele und Ökumene verbunden

**BURGSALACH** Rund 200 Gläubige feierten einen Gottesdienst und genossen anschließend eine gemeinsame Brotzeit.

**BURGSALACH** - Der Genuss von Speisen und die Bibel: Passt das zusammen? Der evangelische Pfarrer von Oberhochstatt und Burgsalach, Reinhold Friedrich, ist davon überzeugt – das zeigte sich einmal mehr beim jüngsten ökumenischen Gottesdienst der Reihe „Kirche für Leib und Seele“ in der voll besetzten Coloman-Kirche in Burgsalach.

In der Predigt von der Kanzel herab wies Friedrich mit vielen Beispielen aus dem Neuen Testament darauf hin, dass Jesus selbst gerne in Gesellschaft das Brot (als Sinnbild für alle Nahrung) mit anderen geteilt hat – unter anderem auch bei der „Hochzeit von Kana“, in der er auch Wasser zu Wein verwandelte.

An der Kirchentüre hatte Friedrich die Besucher begrüßt, unter anderem Landrat Manuel Westphal, Burgsalachs Altbürgermeister Fritz Amler und den amtierenden Rathauschef Volker Satzinger. Einen besonderen Gruß richtete er im Gottesdienst an die „katholische Fraktion“ aus Raitenbuch, an die Mitglieder der ELJ und den evangelischen Posaunenchor mit Leiter Hans-Jürgen Kamm.

### Handschlag für Gäste

Die Gläubigen der „katholischen Fraktion“ aus Raitenbuch sagten nach dem Gottesdienst, dass sie sich auf unkonventionelle Art wahrgenommen und herzlich umarmt gefühlt hätten – schon beim Eintreten in das Gotteshaus durch den bodenständigen und bürgernahen



Foto: Andreas Forster

Nach dem ökumenischen Gottesdienst gab es bei „Kirche für Leib und Seele“ eine gemeinsame Brotzeit für alle. Pfarrer Reinhold Friedrich (2. von links) dankte seinen Helfern und seinem Freund Rudolf Adelhart (rechts).

Pfarrer: „Ich bin der Reinhold“, hatte er die Besucher aus dem Nachbarort per Handschlag begrüßt.

Für die „Katholischen“ tat sich

nicht nur dadurch eine etwas andere, weniger bekannte Welt auf, denn wo gibt es das, dass nach einem wunderschönen Kirchenlied „Meine Zeit

steht in deinen Händen“ ein doch eher weltliches Lied folgt: „Ja, wos gibt's denn heit auf d'Nacht“. Gespielt vom Posaunenchor und mit

Gesang begleitet von den 200 Kirchenbesuchern, die im Gottesdienst immer wieder spontan Beifall klatschten.

Dass Pfarrer Reinhold Friedrich fest an die Ökumene glaubt und diese voranbringen möchte, machte er auch in seiner Ansprache deutlich: „Unsere Zukunft kann nur ein Miteinander sein“, so der emsige Nachfolger Luthers.

Von der Kanzel aus gab Friedrich noch Anweisungen zum reibungslosen Ablauf für das folgende Essen in der Burgsalacher Mehrzweckhalle, das die Seele der Kirchenreihe mit dem leiblichen Genuss verbindet. Nach dem Essen bedankte er sich bei allen Helfern, besonders bei Freizeitmetzger Rudolf Adelhart aus der Oberpfalz, der in der Nähe des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr lebt. Dort haben die Väter von Adelhart und Friedrich in einer Küche zusammengearbeitet und so Freundschaft geschlossen, die auch die Söhne noch pflegen. Für die Musik zum weltlichen Teil des Abends sorgten Simone Obermeyer, Manuel Weixelbaum und Thomas Dengler.

Am Faschingssonntag, 19. Februar, geht es weiter mit der „Kirche für Leib und Seele“. Um 10 Uhr ist Gottesdienst in der Kirche in Burgsalach. Danach wird eine Faschings-Narrensuppe serviert – zubereitet von Friedrichs Gattin Rosalinde mit deren Team. Anmelden kann man sich in der Kirche oder telefonisch unter der Nummer 09141/48 38. af

Wt. 30.01.2023

AKTUELLES IN WENIGEN ZEILEN

### Vortrag über Karl V.

**WEISSENBURG** - Das Evangelische Bildungswerk Jura-Altühltal-Hahnenkamm lädt zum Vortrag von Vikar Dr. Michael Rummel aus Pleinfeld über sein Buch „Karl V. – Schutzherr der jüdischen Gemeinschaft vor der lutherischen Unheil?“ ein. Er findet am Montag, 6. Februar, um 19 Uhr im Gemeindehaus St. Andreas in Weissenburg statt. In seinem Buch untersucht Rummel, wie die zeitgenössische jüdische Gemeinde die Reformationszeit wahrnahm. Bei dem Vortrag wird er unbekannte jüdische Stimmen zu Luther und seiner Zeit zu Wort kommen lassen.